

## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Netzwerks Bergsträßer Wald,

*„Wer Bäume setzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.“* Rabindranath Thakur



©Foto Yvonne Albe

Nach der Einschlag-Saison ist vor der Einschlag-Saison – auch wenn mit Beginn der Brut- und Setzzeit nun endlich die Sägen etwas ruhiger werden, bedeutet das nicht, dass wir die Hände in den Schoß legen können. Im Gegenteil: Die Einschläge und vor allem auch die Art und Weise, wie im Wald gearbeitet worden ist, haben wieder gezeigt, dass wir weiterhin genau hinsehen und die Bevölkerung sensibilisieren müssen.

Wir brauchen mehr Wissen darüber, was von der Forstwirtschaft gemacht werden darf und was den Wald schädigt – oft schließt das eine das andere leider noch nicht aus, weil die Vorgaben zu „lasch“ sind, aber oft lohnt auch das genaue Hinsehen und Beschweren bei den Verantwortlichen. Die Unterstützung von Seiten der Bürger:innen ist wichtig für Vorgaben, die dem Naturschutz mehr Rechnung tragen als wirtschaftlichen Erwägungen. Gemeinde- und Staatswälder gehören uns ALLEN. Unsere Volksvertreter:innen haben die Verantwortung, sie im Sinne ALLER zu pflegen, zu erhalten und weiter zu entwickeln – und nicht zu bewirtschaften, wie es Kassenlage und Holzmarkt gerade verlangen. Mehr dazu an konkreten Beispielen von der Bergstraße in diesem Newsletter.

### Expertengespräch Zukunft Wald - Wie ernst gemeint ist das?

Das von Bürgermeister Bubenzer (Alsbach-Hähnlein) veranstaltete Expertengespräch zur Zukunft des Waldes hat am 31. März stattgefunden. Interessenvertreter:innen, Fachleute der Forstbewirtschaftung und der Wissenschaft, Gemeindevertreter aus dem Kommunalparlament, sowie Verwaltungsmitarbeiter aus dem Rathaus nahmen daran teil. Neben einer Präsentation von HessenForst über die Einschätzung der Lage konnte jeder Teilnehmer seine Sicht der Dinge ausführen. Das Netzwerk Bergsträßer Wald bekam viel Aufmerksamkeit. Ein lösungsorientierter Austausch fand dabei leider selten statt. Es wurde zugehört, um zu antworten, nicht um zu verstehen. Insbesondere im letzten Teil der Veranstaltung versuchte der Bürgermeister dann in politischer Manier die Ziele des Netzwerks abzuhaken, dass diese entweder schon umgesetzt wären oder man dran sei. Nach unseren Vorschlägen für Ansätze zur Verbesserung der Situation wurde nicht gefragt.

Die Schäden im Wald wurden als nicht zu vermeiden bezeichnet, bzw. es wurde versucht die Verantwortung für die Rückeschäden an Bäumen und am Boden auf die Firma zu schieben, die dafür angestellt wurde.

Die Gemeinde ist als Waldbesitzerin Auftraggeberin und macht die Vorgaben an die Dienstleister, was im Wald zu geschehen hat und auch was zu unterlassen ist. Sie ist für die Aufsicht und die Kontrolle der

Arbeiten im Wald verantwortlich. Die Gemeinde sah sich jedoch in dieser Runde in keiner Verantwortung, sondern verwies auf HessenForst. Hier wünschen wir uns mehr Verantwortungsbewusstsein und Kompetenz seitens der Waldbesitzerin. Die Gestaltung und Kontrolle der Dienstleister(-verträge) ist wesentlich für die Zukunft unseres Waldes. Diese Verantwortung lässt sich nicht einfach delegieren.

Es gibt aus unserer Sicht noch Erkenntnis- und Handlungsbedarf. Die großen Schäden im Wald sind zum einen dem Klimawandel geschuldet aber die bisherige Forstwirtschaft hat auch ihren Anteil. Wir müssen den Wald nicht nur als eine Ansammlung von Bäumen und als Holzproduzent verstehen, sondern als ein empfindliches Ökosystem, das ein ganzheitliches Waldökosystem-Management erfordert. Dieses Wissen ist bisher bei den „Verantwortlichen“ unterrepräsentiert. Hier sehen wir die Gemeindeverwaltung als Waldbesitzer und Auftraggeber in der Pflicht.

Seitens des Bürgermeisters sind eine Ortsbegehung im September und ein weiteres Expertengespräch nach einem halben Jahr geplant.

Wir sind gespannt, ob die Veranstaltung ein ernsthafter Versuch war, neue Gedanken und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Wald zu hören und auch zu beherzigen bzw. umzusetzen. Unsere dringende Empfehlung an die Politik ist, das Thema Waldstrategie unter Einbezug unabhängiger Experten nun in Angriff zu nehmen und die Forsteinrichtung, um eine Waldverfassung zu ergänzen.

Unsere geplante Präsentation vom Netzwerk Bergsträßer Wald konnte aus technischen Gründen leider nicht gezeigt werden. Deshalb haben wir sie nachträglich an den Gemeindevorstand, die Fraktionsvorsitzenden und den Bürgermeister gesendet mit der Bitte um Weiterleitung an die Teilnehmer:innen der Veranstaltung

[Hier](#) finden man unsere PP Präsentation und [Hier](#) den Bericht der Gemeinde zum Thema.

## Holzernte in Bickenbach Thema für PEFC

Sowohl zahlreiche Bürger:innen als auch Mitglieder des Netzwerks und des NABU Seeheim-Jugenheim hatten sich besorgt gezeigt über den Zustand von Waldflächen bei Bickenbach nach Forstarbeiten dort. Mehrere Begehungen – auch mit Sachverständigen – [deuten darauf hin](#), dass die Schädigungen durch die Holzernte merklich über das hinausgehen, was üblich und unvermeidlich gewesen wäre. Zudem wurde mutmaßlich gegen den PEFC-Standard verstoßen, nach dem der Gemeindewald Bickenbach zertifiziert ist und mittels dessen dort geerntetes Holz auf dem Markt beworben wird. Beides stellt nicht nur erhebliche ökologische Schäden am Wald dar, sondern verursacht der Gemeinde auch wirtschaftliche Nachteile, zum Beispiel wenn mehr Waldboden für die künftige Holzproduktion zerstört wurde als unbedingt nötig. Wie [hier zu lesen ist](#), fand am 22.3.2022 ein Vororttermin mit einer PEFC-Vertreterin statt. Wir werden weiter berichten, wenn der PEFC-Bericht fertiggestellt ist.

## Landespetition: Waldwende in Hessen, JETZT!

„**Verbinden und Verbünden**“ ist das Motto des **Naturschutzbündnis Südhessen**, das sich im Sommer letzten Jahres gründete. Dort haben sich Menschen aus verschiedenen südhessischen Gruppen eingefunden (z.B. aus NABU-Gruppen, Greenpeace, Pro Walderhalt, Westwaldallianz, Waldwende Jetzt, und dem Netzwerk Bergsträßer Wald u.a.), um überregional für den Wald und Naturschutzfragen gemeinsam aktiv zu werden (z.B. über Aktionen rund um den Waldkunstpfand in Darmstadt). Nun wurde eine Landespetition erarbeitet: **Waldwende in Hessen, JETZT!**, die sich an die Verantwortlichen im Hessischen Landtag richtet. Sie enthält 12 Forderungen für einen neuen Umgang mit dem Wald. Anfang Juni wird die Petition eingereicht.

Im nächsten Newsletter informieren wir weiter ...

## A67

Hier benötigen wir die Hilfe unserer Newsletter-Leser. Was kann man tun? Gibt es bereits Initiativen, die wir unterstützen können? Bitte vernetzt Euch und uns und stellt Kontakte her – wir müssen hier dringend alle zusammen aktiv werden!

Die A67 soll bis 2030 südlich von Lorsch bis zum Mönchshof-Dreieck im Norden komplett sechsspurig ausgebaut werden. Der Ausbau ist Bestandteil des Bundesverkehrswegeplans 2030 (Planung aus 2016) und dort als vordringlicher Bedarf gekennzeichnet. Doch ist ein solches Projekt überhaupt noch zeitgemäß?! Wir meinen NEIN!

Der [BUND Hessen hat eine Stellungnahme](#) zur Planung des A67-Ausbaus im Hessischen Ried eingereicht (17.12.2021). Die Fahrbahn-Erweiterung wird zahlreiche Schutzgebiete betreffen.

Der [NABU schlägt ein sogenanntes Autobahnmoratorium vor](#) - also ein zeitweises Aussetzen weiterer Bauvorhaben. Dadurch kann Zeit gewonnen werden für die notwendigen Anpassungen des Bundesverkehrswege- und Bedarfsplanes, um die bestehenden Umwelt- und Klimaschutzziele einzuhalten. Das in Auftrag gegebene [Rechtsgutachten](#) bestätigt die rechtliche Anwendbarkeit (24.06.2021). Ein Baustopp für Autobahnen und Fernstraßen ist möglich!

Seitdem ist jedoch nicht viel passiert...

Wirklich Neues gibt es nicht zu berichten. Anbei ein [Artikel aus der Hessenschau](#) und [Eindrücke vom Kreis Groß-Gerau](#). Dort haben am Autobahndreieck Rüsselsheim die Vorbereitungsarbeiten mit Baumfällungen bereits begonnen. Der Ausbau bedroht die Trinkwasserversorgung der Region!

Zum Vergleich: Für den geplanten Ausbau von A5 und A67 müssen auf einer Länge von 50 Kilometern rund 300 Hektar Wald gerodet werden. Das ist mehr als zehnmal so viel wie zuletzt im Dannenröder Forst beim hart umkämpften Ausbau der A49!

Zusätzlich ist im Rahmen der Verkehrswende in diesem Bereich der Ausbau der ICE-Trasse Frankfurt-Mannheim geplant. Massive Eingriffe in angrenzende Waldflächen sind die Folgen, aber für die dringend notwendige Verkehrswende deutlich sinnvoller und nachhaltiger als Rodungen für Autobahnen.

Jörg Nitsch, Vorsitzender des BUND Hessen: „Die Planung des A67-Ausbaus muss sofort gestoppt werden. Ansonsten droht durch die Ausbaulänge von über 40 Kilometern eine der schlimmsten Waldzerstörungen im Hessischen Ried. Wir brauchen eine Verkehrswende und keinen Autobahnausbau!“

Dafür finden wir ist es außerordentlich ruhig... **zu** ruhig!

## Netzwerk jetzt bei Facebook

Wir sind jetzt auch bei Facebook, wo wir aktuelle Neuigkeiten veröffentlichen und Veranstaltungen ankündigen: <https://www.facebook.com/NetzwerkBergstraesserWald>

## Waldwissen/Standpunkt

Wie wir in Bickenbach und anderswo leider sehen müssen, arbeitet die Forstwirtschaft oft gegen einen dauerhaft stabilen Wald. Das wird besonders deutlich, wenn wir auf das wichtigste „Kapital“ für einen zukunftssicheren Wald schauen: [Den Waldboden](#). Mehr als die Hälfte dessen, was wir als Wald wahrnehmen, spielt sich unterirdisch ab – man kann in etwa sagen, dass ein Baum unterirdisch noch einmal genauso viel Ausdehnung besitzt wie das, was wir oberirdisch sehen. Hier tauscht der Baum in engstem Zusammenspiel mit Pilzen, dem sogenannten Mykorrhiza-Netz, Nährstoffe und Informationen aus. Dieser Austausch ist für den Baum wie für dieses Netz gleichermaßen unverzichtbar und **überlebensnotwendig**. Wird er gestört oder gar ganz unterbrochen, wie es die Befahrung mit schweren Forstmaschinen großflächig mit sich bringt, schädigt dies dauerhaft Bäume, Pilze und damit das gesamte Ökosystem. Wasser- und Nährstofftransport werden ebenfalls erschwert oder vollständig abgeschnitten. In Zeiten des Klimawandels, in denen Bäume immer weniger von oben mit Feuchtigkeit versorgt werden und Trockenphasen länger dauern, ist die unterirdische Wasserversorgung von entscheidender Bedeutung. Der Boden wird so stark verdichtet, dass er seine Funktion für die Bäume nicht mehr erfüllen kann. Je nach Grad der Verdichtung wird er für Jahrzehnte bis Jahrhunderte nachhaltig geschädigt (die [Forschung](#) dazu reicht logischerweise noch nicht weit genug zurück).

Die verheerende Wirkung der Befahrung wird leider noch viel zu oft unterschätzt oder auch gern heruntergeredet: „Wo gehobelt wird, da fallen Späne – das wird schon wieder!“ Aber erstens wird es eben nicht wieder, wie die Forschung eindeutig zeigt (bspw. [hier](#) oder [hier](#)). Und zweitens fallen – in diesem Bild gesprochen – ganz klipp und klar viel zu viele Späne: Geht man vom minimalen Abstand zwischen den üblicherweise 4m breiten Rückegassen aus – der Abstand muss nach Minimalstandard (!) 20m oder mehr betragen, ist aber üblicherweise nicht mehr, wie das [Beispiel Bickenbach](#) zeigt – dann werden bei der herkömmlichen Forstwirtschaft allein schon rein rechnerisch 20% des Waldbodens für Pilz- und Baumwachstum zerstört. Es ist schon schlimm genug, dass dieser enorm hohe Zerstörungsgrad von den Verantwortlichen achselzuckend hingenommen wird; sowohl der ökologische wie auch der ökonomische Schaden sind deutlich höher als eigentlich nötig, denn das eingesetzte Gerät hätte einen viel größeren Aktionsradius. Oft genug werden aber selbst diese Mindeststandards noch unterschritten und noch mehr Waldboden zerstört.

**Übermäßige Bodenzerstörung ist eine Misshandlung der Wälder, die nicht länger unterschätzt werden und unter den Tisch fallen darf, wenn wir wollen, dass diese Wälder dauerhaft vital und damit widerstandsfähig sind. Wir werden das weiterhin kritisch beobachten und ermuntern alle Waldspaziergänger:innen ebenfalls dazu.**

Wer noch etwas tiefer in dieses spannende aber für diesen Newsletter viel zu umfangreiche Themengebiet einsteigen möchte, kann hier anfangen: <https://naturwald-akademie.org/waldwissen/waldtiere-und-pflanzen/gesunde-boeden-im-wald/>

Weiterführende Informationen zur Wirkung von Landmaschinen – die Erkenntnisse sollten weitgehend auf Forstmaschinen übertragbar sein – finden sich hier: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.tag-des-bodens-alarmsignale-vom-ackerboden.0dd9c0bb-4c0d-4ddb-8cca-257dd480a6b4.html>

## Termine

- **22.4.22 um 19:00 Uhr - Live-Treffen** der Netzwerk-Aktiven in Zwingenberg, Vereinsraum im Alten Amtsgericht, Am Obertor 1, keine Maskenpflicht aber Maskenempfehlung. Interessierte sind willkommen.
- **22.5.22 von 16 - 18 Uhr** (Bürgerhaus Bickenbach) wird [Knut Sturm](#) ein Vortrag halten über alternatives Waldmanagement. Er ist der Forstamtsleiter Lübecker Stadtwaldes. Das Lübecker Modell ist ein deutschlandweit anerkanntes positives Beispiel, wie Wald naturnah genutzt werden kann.

Interview (9 Min) mit Knut Sturm im Nachklang zum Waldgipfel von Peter Wohlleben 2021

<https://www.youtube.com/watch?v=vXB92b7umRM>

Wikipedia über den Stadtwald Lübeck

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtwald\\_L%C3%BCbeck](https://de.wikipedia.org/wiki/Stadtwald_L%C3%BCbeck)

## Buchtipps

[Hüter der Zeit – Begegnungen mit Deutschlands ältesten Bäumen](#)

Ein phantastisches Buch von Heinz Wohner über die ältesten Bäume Deutschlands mit hohem künstlerischem Wert. Wer auf der Suche nach beeindruckenden Prachtexemplaren ist, wird sie in diesem Buch finden.

## Filmtipp

Holz ist der neue Hoffnungsträger. Holz soll im Baugewerbe den Beton und im Kraftwerk die Kohle ersetzen und so die Klimakrise stoppen helfen. Doch der Holzlieferant Wald ist selbst bedroht. Wie sollen die Wälder zugleich Klimaschützer, Naherholungsgebiet und Wirtschaftsfaktor sein? Was kann der Wald leisten, ohne vollends zur Ware zu werden?

<https://www.ardmediathek.de/video/dokumentation-und-reportage/ware-wald/rbb-fernsehen/Y3JpZDovL3JiYi1vbmxpbmUuZGUvZG9rdS8yMDlyLTAyLTE1VDIwOjE1OjAwX2MwNTZhOTZhLWYyMmYtNGY0Zi1iY2IzLWVvYTMxOGE3NWFjMC93YXJILXdhbGQ/>

## Webtipps

### Die Naturwald Akademie

<https://naturwald-akademie.org>

Die Naturwald Akademie ist gegründet, um dem Wald mit seinen Lebewesen eine deutliche Stimme zu geben. Ihr Ziel ist es, ein Umdenken im Umgang mit Wald anzustoßen. Wertschätzung und tiefes Verständnis für die Vorgänge und die Abläufe in Naturwäldern sollen dabei helfen. Dafür möchte die Akademie forschen und altes und neues Wissen zum Naturwald sowie zur naturnahen Waldbewirtschaftung verbreiten. Die Naturwald Akademie wurde von BürgerInnen gegründet, die besonders am Schutz von Natur und Wald interessiert sind. Die Akademie ist privat finanziert und daher unabhängig. (Knut Sturm ist Vorsitzende des Beirates)

### Die Greenpeace Forest Rescue Unit

Dass in Schutzgebieten Bäume gefällt werden, ist leider auch in Deutschland keine Ausnahme. Obwohl rund zwei Drittel der Wälder in Schutzgebieten liegen, sind nur 2,8 Prozent der Waldfläche in Deutschland vor Holzeinschlag sicher. In den meisten Gebieten ist eine "ordnungsgemäße Forstwirtschaft" gestattet. Die Greenpeace Forest Rescue Unit reist durchs Land und dokumentiert diese Fällungen. Wir fordern einen sofortigen Einschlag-Stopp in geschützten Wäldern.

<https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-deutschland/forest-rescue-unit-unterwegs>

### Die Forest Defenders Alliance

Die ForscherInnen nutzten Satelliten, Drohnen und Straßenbilder, um einen Blick ins Innere von Holzverbrennungsanlagen zu werfen. Diese Unternehmen geben auf ihren Internetseiten oft an, Sägespäne und andere "Holzabfälle" zu verbrennen. Der Bericht deckt auf, dass sie auch ganze Baumstämme verbrennen. Die Größe und die Aushöhlungen einiger Stämme deuten darauf hin, dass sie aus alten, natürlichen Wäldern stammen.

Auch wenn in diesen Anlagen Pellets oder Holzspäne verbrannt werden, kommen diese aus Wäldern. Auch Untersuchungen in Holzpellet Fabriken, ergaben, dass dort ganze Bäume zerlegt werden.

Wir müssen unsere Wälder intakt halten. Es ist deutlicher denn je, dass Biomasse keine nachhaltige Energiequelle ist. Es gibt nicht genug Holzabfälle, um die Erwartungen an "erneuerbare Energie" aus Biomasse zu erfüllen. Der Bericht zeigt, dass die unersättliche Nachfrage der EU nach Energie aus Biomasse die Wälder sowohl in der EU als auch weltweit aufzehrt.

[https://www.wemove.eu/de/neuer-bericht-zukunft-flammen-wie-die-eu-im-namen-der-erneuerbaren-energie-b%C3%A4ume-verbrennt?utm\\_campaign=20220412\\_DE&utm\\_medium=email&utm\\_source=civimail-44687](https://www.wemove.eu/de/neuer-bericht-zukunft-flammen-wie-die-eu-im-namen-der-erneuerbaren-energie-b%C3%A4ume-verbrennt?utm_campaign=20220412_DE&utm_medium=email&utm_source=civimail-44687)

## Spende

Wir freuen uns über jeden Betrag, den Ihr entbehren könnt, denn wir benötigen finanzielle Ressourcen für Raummieten, Ausleihgebühren für Filme, Flyer, Plakate, Aktionen, Vorträge ...

Kontoverbindung:

Netzwerk Bergsträßer Wald

IBAN: DE73 5086 1501 0000 4172 89

BIC: GENODE51ABH

Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße

Leitet den Newsletter gerne an interessierte Mitmenschen weiter!

Wenn es Informationen gibt, die für den Newsletter interessant sind, freuen wir uns über Hinweise.

[Hier](#) sind alle Newsletter zum Nachlesen abgelegt.





©Foto: Yvonne Albe

**Bleibt wachsam und engagiert.**

**Es grüßt euch herzlich**

das Newsletter Team  
Meike Plößer, Gunnar Glänzel, Yvonne Albe, Friede Gebhard

für das



Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mail an:

[hallo@netzwerk-wald.org](mailto:hallo@netzwerk-wald.org)